

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Land

oderate kosten die Ggespaltene
Raum 15 Pfg.
Zeilen pro Zeile 30 Pfg.

Fernsprech-Anschluß Nr. 30.
Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 7639

Geschäftsstelle: Friedrichstraße Nr. 13.

Redaktionschluss: 10 Uhr Vorm.

Von derselben frei ins Haus geliefert 1.92 Mf.

24. Jahrgang

erst Wilhelm in Bedrängnis.

Rein, populär ist das Fürstenpaar nicht geworden
Es kann auch vorläufig nur so lange „Dorfschulzens“ i

Seit ist ja sowieso allzu reich an ungelösten Problemen, hinter denen Kriegsgefahr lauert. *Germanicus.*

Neustrelitz, 16. Juni.

Dann hielt Hofprediger und Landesuperintendent Horn die Gedächtnisrede. Redner entwickelte ein lebensvolles Bild des verstorbenen Großherzogs als Christ, Mensch, Landesherr und deutscher Fürst. Nach der Feier fuhr der Kaiser in Begleitung des Großherzogs wiederum durch die Spaliere zum Bahnhof, wo die Abreise nach Potsdam um 2 Uhr erfolgte.

Zeitz, 16. Juni.

Der Bankier hat Schmelzpflicht über die Vermögensverhältnisse seines Kunden selbst dann zu beobachten, wenn er von einer städtischen Behörde befragt wird. (G.)

gegenüber."

Wie das „Panarchiv“ hierzu ganz richtig bemerkt, ist diese Entscheidung deshalb von so großer Wichtigkeit, weil daraus zu folgern ist, daß für den Bankier nicht nur ein Recht, sondern auch eine Pflicht besteht, die Beantwortung von Anfragen von Behörden, insbesondere auch der Steuerbehörden, über Vermögensangelegenheiten der Bankkunden zu verweigern.

Blutige Kämpfe bei Sacatecas.

Newport, 16. Juni.

Mehrfache Telegramme aus El Paso bestätigen, daß Präsident Huerta die Rebellen bei Zacatecas geschlagen hat. Der Rebellengeneral Natera griff die Verhängung der Bundesstruppen in den Bergen viermal an, wurde aber mit ungewöhnlich schweren Verlusten zurückgeschlagen. Die Rebellen zählten 7000 Mann, die Bundesstruppen 8000. General Villa hat starke Hilfskräfte zur Unterstützung der Rebellen abgeschickt.

Herrnhau9.

(15. Sitzung.) Sa. Berlin, 16. Juni.
Ohne Erörterung nahm das Haus den Entwurf betreffend Einziehung staatlicher Schiffsabgaben durch gemeinden und Private an. Finanzminister Dr. Lenz erklärte dann kurz den Inhalt der Beamtensbefolgungsordnung und wies die Vorwürfe zurück, daß die Regierung sich dazu habe drängen lassen. Dem stimmte Herr v. Buchamzow zu. Es müsse den Beamten ins Gedächtnis zurückgerufen werden, daß nicht die Parlamente, sondern der Staat ihr Vorgesetzter sei. Unverändert nahm darauf das Haus die Befolgungsordnung an, dergleichen einige kleinere Befehlentwürfe.

Mehrere Berichte und Denkschriften wurden durch
 Kenntnissnahme erledigt. Darauf verlas Minister des Innern
 v. Loebell die Vertragstsurkunde. Präsident Graf Wedell
 schloß dann die Sitzung und das Haus ging in die Ferien.

Abgeordnetenhaus.

(94. Sitzung.) Ks. Berlin. 16. Juni.
Zu einem großen Skandal kam es im Abgeordnetenhaus noch kurz vor Schluss. Und zwar gab den Anlaß dazu der einstige Gegenstand der Tagesordnung „Beschlussfassung über ein Strafverfahren gegen den Abg. Liebschnecht“. Der Abg. Braun (Soz.) und Gen. hatten Einstellung des Verfahrens beantragt, das gegen den Abg. Liebschnecht vor dem Ehrengerichtshof der Leipziger Rechtsanwältschmidt seit drei Jahren schwebt. Die Geschäftsordnungskommission beantragte Ablehnung des Einstellungsantrags.

Roman von Heinrich Heine.

Fortsetzung. Nachdr. verboten

„Das hättest du bei uns beinahe auch so getroffen.“

...benötigt es nur 2^a.

Sicheres, Selbstbewusstes, und dementiirendes
Ausdruck in seinen Büchern — es sprach ein

Er stieg daraus. Fortsetzung folgt.

Rs. Berlin, 16. Juni.

Kongresse und Versammlungen.

²² Der Deutsche Gastwirtstag ist zu seiner diesjährigen

Beer und Marine.

Hus dem Gerichtsaal

Großschiffahrtsweg Berlin—Stettin.

Zur Eröffnung durch den Kaiser.

O. Berlin, 16. Juni.

This is a historical map of the Berlin region, showing the Havel and Oder rivers and the planned canal route. The map includes labels for various towns and locations, such as Berlin, Potsdam, Spandau, and the Havel river. A scale bar at the bottom indicates distances in kilometers.

Legend:

- Neues Kanallinien des Großschiffahrts-Kanals (New Canal Line of the Great Ship Navigation Canal)
- Ursprüngl. geplante Ostlinie (Original planned East Line)
- Schleusen (Locks)
- Andere Kanäle (Other Canals)

Scale: 0 10 20 30 40 50 60 70 Kilometer

Zur feierlichen Eröffnung hat der Kaiser sein Erscheinen zugeagt. Er wird um 11 Uhr in Nieder-Tinow eintreffen, wo der Minister der öffentlichen Arbeiten einen Vortrag über den Kanal und die Bauarbeiten halten wird. Dann beisteigt der Kaiser seinen Dampfer „Alexandria“ und läßt sich durch die Schleusen durchschleusen. Hierauf erfolgt der symbolische Akt der Eröffnung des Kanals: die Durchschneidung einer vor der Schleuse ausgepannten Schnur. Die Dampferfahrt geht nun zunächst bis zum Ragöser Damm, wo der Kanal 30 Meter über der Talsohle hinweggeführt worden ist, sodann bis zur Basserforbrücke an der Eberswalder-Ingermünder Chaussee. Um 1 Uhr 30 Minuten erfolgt die Rückfahrt über Eberswalde und Berlin nach dem Neuen Palais.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Umgekehrt sind diesmal zwei russische Offiziere in Deutschland gelandet und zwar bei Gingen im Kreise Lst. Der Führer des Flugzeuges, Leutnant Schoranski verlor unterwegs die Richtung und überfiel die ostpreussische Grenze, wobei er von russischen Soldaten beschossen wurde. Infolge eines Motorschadens sah sich dann der russische Offizier gezwungen, bei Gingen, einen Kilometer von der russischen Grenze, eine Notlandung vorzunehmen. Leutnant Schoranski und sein Begleiter, die außer einer Landkarte keinerlei Papiere mit sich führten, gaben ihre Waffen ab.

+ Der fortgeschrittliche preussische Landtagsabgeordnete...
Hess, der seit 1903 den Wahlkreis Frankfurt a. O.-Lebus im preussischen Abgeordnetenhaus vertreten hat, ist im Alter von 76 Jahren in seiner Heimatstadt Brandenburg a. S. gestorben. Von 1868 bis 1900 war er auch Mitglied des Reichstages, wo er zuerst den Wahlkreis Hirschberg und dann den Wahlkreis Grünberg-Freystadt vertrat. Durch sein Ableben wird eine Ersatzwahl in Frankfurt a. O.-Lebus notwendig. Hess hatte bei der letzten Wahl 315 Stimmen erhalten, während auf den konservativen Gegenkandidaten, General v. Stitzner 245 Stimmen fielen.

Rußland.

* Mit der Einführung eines Zolles auf ausländisches Getreide in Finnland hatte sich die Duma zu beschäfftigen. Der Handelsminister erklärte, man sage, das Gesetz werde in Finnland Erichütterungen hervorzufen, doch habe bis 1906 Finnland russisches Korn konsumiert, und das ohne jede Erichütterung. Keiner der Gegner der Vorlage habe auf die Ursache hingewiesen, warum das russische Getreide in Finnland durch deutsches ersetzt wurde. Die Ursache habe darin gelegen, daß Deutschland 1906 Ausfuhrprämien auf Getreide einführte, gegen die nur mit eben solchen angefaßt werden könne, was die Vorlage auch bezwecke. An der russischen Westgrenze seien die Getreidezölle bereits in Kraft getreten. Wenn der Vorlage die Gesetzeskraft vorenthalten würde, würde dies Rußland große Verluste bringen, da die deutschen Exporteure, die über die jetzt geschlossene Westgrenze einführen, alle Anstrengungen machen würden, das russische Getreide aus Finnland vollständig zu verdrängen. Der beantragte Zoll entspreche genau den deutschen Ausfuhrprämien. Die Vorlage könne nur der angreifen, der es für normal halte, daß ein Teil des russischen Reiches sich mit ausländischem Getreide nähre. Nach längerer Debatte wurde die Vorlage mit großer Mehrheit angenommen.

Rumänien.

✱ Bei dem Besuch des Zaren in Konstanza hat König Carol bekanntlich dem russischen Kaiser vor der Front das fünfte Koschior-Regiment verliehen. Aber die Szene wird jetzt ausführlicher berichtet: Auf ein Zeichen König Carols brachen die Soldaten in Hurrarufe aus. König Carol erhob sich im Wagen und rief dem Regiment zu: „Zur Erinnerung an den glänzenden Besuch des Zaren, meines Gastes, bestimme ich, daß das Regiment von heute ab seinen Namen führt.“ Stichtlich bewegt erhob sich der Zar, umarmte und küßte den König und rief, zum Regiment wendend, aus: „Es lebe Rumänien!“ Das genannte Regiment garnisoniert in Dobritsch.

Hue In- und Hueland.

Rom, 16. Juni. Der Schatzmeister er-
hob um die Ermächtigung zur Ausgabe
Millionen Lire vierprozentiger fünfjährigen
Washington, 16. Juni. Präsident Wil-
son hat das Gesetz über die Aufhebung der Gebirgs-
steuer der Panamafangasse unterzeichnet.

Regifo, 16. Juni. Die Verluste der
Zacatecas werden auf 8000 Mann geschätzt.

Nah und fern.

Nah und fern.

o Weinversteigerungen 1914. Die Weine des Frühjahrs sind bereits beendet. Mit Rheinheffen, wo wie gewöhnlich die ältere Mehrzahl waren, wurde ein kleineres auf den Markt gebracht. Das gesamte sich auf zusammen 2707 Stück, 3367¹/₂ Fuder Flaschen, die auf 39 Versteigerungen in 3 an der Nahe, 5 am Mittelrhein, 26 in 3 in Franken und 35 im Rheingau ausging. Hierzu kommen noch die 7 Versteigerungen Mosel und 10 Flaschenweinversteigerungen. Gebotenen Weine konnten besser ausgeschrieben werden. Ganz besonders gilt dies für 1912er Weinen, gegen die sich die Käufer zurückhaltend verhielten. Verkauft wurden etwa 3000 Fuder und etwa 171 000 Flaschen. Rheinheffen 1 524 040 Mark, im Rheingau 1 an der Mosel 1 247 440 Mark, in der Rhein-Mark, an der Nahe 439 460 Mark, in der Mark, am Mittelrhein 76 610 Mark. Angesehene Flaschenweinversteigerungen erbrachten zum Mark, so daß sich das gesamte Ergebnis der Frühjahrsweinversteigerungen auf 8 192 060

© Explosion einer Granate. Zwei
sanden bei der italienischen Ortschaft Nino
geschloß, das noch nicht krepiert war. Ein
nach Hause und wollten es in der Wohnun
diesem Versuch erolodierte das Geschloß un
in Stücke. Das Haus erlitt ebenfalls starke
Das Geschloß rührte von Artilleriebeschüß
zuvor statgefunden hatten.

● **Unwetter-Katastrophe in Paris.** In Gewitter und wolkenbruchartigem Regen eine Katastrophe abgespielt, die mehrere gefordert hat. Infolge Verstärken der Sturmwind an drei der belebtesten Punkte der Stadt, der Place St. Augustin, vor der Kirche du Ponce und an der Place du Centre, den Füßen der Passanten. Das Erdreich über der neuen Linie der Untergrundbahnen unter Wasser massen nicht standgehalten. Ihrem Druck gewichen, zahlreiche Verletzungen. Tiefe reißend. Gleiten Leute konnte man nach Arbeit bergen. Da weitere Verletzungen noch verurtheilt auch diese getödtet worden sein.

Hof- und Personalnachrichten.

* Der neue Großherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz, der bisher in der Armee den Dienst als Rittmeister (bzw. Hauptmann) innehatte, ist befördert worden.

* Die Hochzeit des Staatssekretärs mit der Gräfin Luitgarde zu Solms-Laubach am 18. Juni auf Schloß Arnburg bei Eichstatt.

* Im Behinden des erkrankten Bräutigams, preussischen Abgeordnetenhaus, Grob, ist eine leichte Besserung eingetreten, hat nachgelassen, auch die Schmerzen treten stark auf. Immerhin bedarf sein Zustand noch Behandlung.

Handels-Zeitung.

Berlin, 16. Juni. Amtlicher Preisbericht für Getreide. Es bedeutet W Weizen (K Korn), G Gerste (Bg Braugerste, Fg Futtergerste), B Bresse gelten in Markt für 1000 Kilogramm (abiger Ware.) Heute wurden notiert: Königsberg 175,50—176, Danzig W 207, R 172,50, Stettin W 207 (feinster Weizen über 160 bis 173, H bis 166, Weizen W 204—207, R 181 bis 185, Breslau W 204—206, R 189—171, 159—160, Berlin W 208—210, R 174,50—175, Hamburg W 210—212, R 179—182, H 177—181, W 206, R 184, H 188, Münster W 207, R 178, H 181, Weim W 215—220, R 182,50—185, H 182,50—190.

Berlin, 16. Juni. (Produktenbörse).
Fr. 00 24,50—28,50. Feinste Marken über 9
— Roggenmehl Nr. 0 n. 1 gemischt
Abn. im Juli 22,50, Sept. 20,45. Rubig. — Rüböl

Lokales und Provinzielles.

Werkblatt für den 18. Juni.

Sonnenaufgang	8 ¹⁰	Mondaufgang
Sonnenuntergang	8 ²³	Monduntergang

1757 Niederlage Friedrichs des Großen bei Mollath bei Oesterreich unter Daun. — 1815 Sieg Wellingtons über Napoleon I. bei Waterloo. — 1816 General Buonaparte und zu der Tann-Rathsamhausen in Darmstadt die Eröffnung des Kaiser-Wilhelm-Kanals.

□ Moos. Ein weicher Samtteppich schmückt
des Baldes. Aber auch an den Stämmen der
am Felsen fest sich Moos an. Reich liegt es
in satten Farben. Grünes und weisses Moos
breiten Flächen über den Boden hin. Prägen
sich in schattigen Schluchten an, wo das
schroffe Gestein rinnt. Es gibt zahlreiche Arten
die aber fast alle nur ein kurzes Dasein haben.
Ihr Leben nur die Spanne eines Sommers.
sind es die Laubmoose, die bei uns Vorkommen
haben, grüne und weisse Moose. Die Letztern
als grüne Bänder an Felsenwänden. Sie haben
Blättchen und sehen sich in der feinsten Fels-
Altmoos wird bei uns in großen Mengen aus-
von Moossträngen verwendet. England ist bei
an schön entwickelten Moosen, da das feuchte,
deren Wachstum sehr begünstigt. Man sieht
fünftlich in Glaskästen heran. Auch bei uns
Moos im Garten, wenn man ihnen die gewöhn-
bedingungen verschafft. Aber am schönsten neh-
doch im Wald aus. Hier bilden sie den Felsen-
eine bequeme Lagerstatt, und auch der Wanderer
gern auf dem weichen Moosteppich nieder, um
hinauszufragen in das wogende Meer der Wol-
ken der blaue Himmel lacht. Getrocknete und
Moos verwendet man gern als Zimmermud-

Die Schützen-Gesellschaft versendet in diesen Tagen an die Schützenvereine der näheren und weiteren Umgebung das Einladungs-Schreiben zur Beteiligung an dem am kommenden Sonntag beginnenden großen Preischießen, zu dem eine größere Anzahl Preise zur Verfügung stehen; auch sind der Gesellschaft von folgenden Brauereien Ehrenpreise gestiftet worden: Fohr-Overlath in, Klotter und Welter, Königsbach-Coblenz, Schulteis-Weisenborn und Ralinger Aktien-Brauerei-Main. Das Schießen findet an jedem Sonntag statt und schließt am 2. August. Im letztem Tage ist mit dem Schlußschießen das alljährliche Schützenfest mit Königschießen verbunden. Von nächster Woche ab werden die Schießpreise im Schaufenster unserer Geschäftsstelle in der Friedrichstraße ausgestellt. An dem Schießen kann sich jedermann beteiligen.

Beurlaubung zu Erntearbeiten. Klagen über Arbeitermangel aus den beteiligten Kreisen (insbesondere des Oberrheins) lassen es angezeigt erscheinen, den Wünschen der landwirtschaftlichen Bevölkerung um Beurlaubung von Mannschaften zur Aushilfe bei Erntearbeiten möglichst weit entgegenzukommen. Das Kriegsministerium weist deshalb die Truppenkommandeure an, Gesuche dieser Art wohlwollend zu prüfen und Beurlaubungen hierzu eintreten zu lassen, soweit es mit den dienstlichen Verhältnissen vereinbar ist.

Naturdenkmalschutz. In Nassau sollen folgende hervorragende alte Bäume in Schutz genommen werden, damit ihre Erhaltung gewährleistet wird: Das „Krausen“ Baumchen an der Elisabethenstraße bei Bad Homburg v. d. Höhe und die in seiner Nähe befindliche Luthereiche, die schönen Douglasfichten in der Oberförsterei Bad Homburg und der alte Baum am „Gothischen Haus“ bei Bad Homburg, die alte Linde bei Seltersheim, die sogenannte Luthereiche auf dem Steinheimer Hof bei Elmsville, verschiedene alte in Privatbesitz befindliche Bäume in Kronberg, sowie der Eberling auf dem Exerzierplatz bei Dohheim.

Verurteilung. Der Hüttenarbeiter Friedr. Schmidt aus Damm, der hier auf der Hütte ein Fahrrad und seinen Schlafkollegen einen größeren Geldbetrag gekloppt und dann geflüchtet war, aber bereits nach kurzer Zeit in Linienstrafe genommen wurde, ist nun von der Strafkammer in Wiesbaden zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt worden.

Ein großer Sack voll Würste — mit ihm ist ein Junge — wurde an der Spitzer Jahre an 18 1/2 Jahren. Dieser waren dieselben nicht mehr genießbar und wurden vernichtet.

Unfall. Heute morgen verunglückte auf der Hütte der Hüttenarbeiter Wilhelm Obel aus Dachsenhausen so schwer, daß eine Heilung im Städtischen Krankenhaus erfolgen dürfte. Der Unfall ereignete sich an einem Schachfenster, durch das die Gase zurückströmten und ein Rohr platzte. Der Unfallschad ist verheerend.

Postalisches. Eine begrüßenswerte Änderung auf postalischem Gebiete soll in Aussicht stehen. Wie es heißt, beabsichtigt die Postverwaltung, die Bestimmungen über die Postanweisung dahin abzuändern, daß die für das Zehnprozentpostporto zu verbuchende Summe von 5 auf 10 Mark erhöht wird.

Der evangel. Kirchengangsverein für den Nassauischen Kreis Wiesbaden feiert sein diesjähriges, das 29., Jahresfest am kommenden Samstag und Sonntag, 20. und 21. Juni in Erbenheim. Die Festordnung ist folgende: Am Samstag, abends 6 Uhr, findet im „Tannus“ die Hauptversammlung statt, der sich um 8 Uhr abends eine Besprechung der Angelegenheiten im „Frankfurter Hof“ anschließt. Für Sonntag vormittag 11 Uhr ist eine Hauptprobe in der Kirche vorgesehen. Der Festgottesdienst ist auf 2.30 Uhr nachmittags festgesetzt worden. Die Festpredigt wird Generalinspektor Dr. H. H. halten. Den Schluß des Jahresfestes bilden zwei um 4.30 Uhr beginnende Nachversammlungen in der Säle „zum Löwen“ und „zum Adler“.

Nassauischer Flottenverein. Die Provinzialversammlung für Nassau des deutschen Flottenvereins fand kürzlich im Tannushotel in Wiesbaden unter dem Vorsitz des Vorsitzenden J. D. von Syaler-Wiesbaden statt. Im vergangenen Jahre wurde dem Provinzialverein 528 Mitglieder beigetreten, so daß er jetzt 3 670 Mitglieder zählt. Neue Ortsgruppen wurden gegründet in Montabaur, Rimmern, Strass, Hilgert, Sonnenberg, Damborn und Camberg. Ehrenpläne erhielten für ihre rührige Tätigkeit Staatsanwalt C. Wiesbaden, Landrat Duderstadt-Diez; die goldene Medaille wurde verliehen Hauptmann a. D. Markt-Wiesbaden, Direktor Höfger Montabaur, Oberlehrer Neutlinger-Limbach, Rektor Schm-Langenschwalbach, Rentmeister Nagel-Wiesbaden. Die Spende, die dem Großadmiral von Köller für das Alters- und Invalidenheim für alte erwerbsfähige Mitglieder der Flotte und Handelsmarine an seinem 70. Geburtstag, am 29. April d. J. überreicht wurde, betrug 100 000 Mk., wobei Nassau sich mit 6 655 90 Mk. beteiligte. Der Gesamtertrag betrug 6 579,80 Mk., die Ausgaben 5 718,69 Mk. Die aus der Provinzialversammlung des Provinzialvereins für Nassau, Schömer Kommerzienrat Bartling, Präsident des Vereins, Oberst a. D. v. Bantelow, sämtlich von Wiesbaden, wurden wiedergewählt.

Ein gefährliches Nachtlager hatte sich ein Boot in Hingen vor Anker liegendes Boot „Schiller“ angesetzt. Der Mann überstieg in trunkenem Zustand das Geländer des am Rhein verlaufenden Eisenbahnbrückens, fiel über eine Schiene und blieb neben dem Boot liegen. Erst am frühen Morgen fanden ihn Arbeiter. Die ganze Nacht hindurch rollten Personen- und Güterzüge dicht an dem ahnungslos schlafenden Mann vorbei, der nur die geringste Bewegung zu machen brauchte, um verlorben zu sein. Auch der mit rasender Geschwindigkeit vorbeifahrende Expresszug Ostende-Wien wurde von dem schlafenden Mann nicht bemerkt. Aus dem einen Arm seines Rockes und vom Rock selbst war dem Mann ein Stiel abgefallen.

Geheimrat Dr. F. Goetz dankt an die deutschen Turnvereine anlässlich seines 88. Geburtstages bietet zugleich einen interessanten Einblick in die neuen Strömungen innerhalb der deutschen Turnbewegung. Er schreibt darüber: Glänzend und mächtig hat sich unsere Turnbewegung entwickelt, aber die Bewegung der Zeit in der Arbeit für die Zukunft unseres

Vollkes bringen auch Gefahren und die Versuchung falsche Wege einzuschlagen, mit sich. Mutig, unerschrocken und unabhängig nach allen Seiten muß die Deutsche Turnerschaft vorwärts gehen, mit offenen Augen und das für gut befundene Neue nicht verwerfend, und jedem, der im Dienst des Vaterlandes mitarbeiten will, die Hand reichend, — alles das aber mit dem stolzen Bewußtsein, und der bisher festgehaltene Grundsatz, allen den Weg zur Kraft und zum frohen Daseinsgenießen zu bieten, der rechte war und daß das Streben nach Einzelleistungen, das Streben nach Rekorden und ein litigen Meisterschaften nicht in den Rahmen unserer großen vaterländischen Sache hineingeht! Wenn ich ja einen Dank verdien für meine Lebensarbeit, so möge er sich, wie bisher, im Festhalten des ichtigen Jahnischen Geistes und des Wahlpruches „Herz und Hand dem Vaterland“ betätigen! Dann ist die Zukunft unser, und das wolle Gott!

Bunte Zeitung.
Deutschlands Großstädte. Die größte Stadt Deutschlands ist Köln. Durch die jüngsten Eingemeindungen ist der Flächenraum Kölns auf 19 680 Hektar gestiegen. Welche gewaltige Entwicklung die rheinische Metropole durchgemacht, erkennt man daran, daß der Flächenraum im Jahre 1870 sich auf 770 Hektar belief. Heute ist Köln, was Fläche anbelangt, dreimal größer als die Reichshauptstadt. Mit seinen 635 000 Einwohnern steht es jetzt nach Hamburg an dritter Stelle unter den deutschen Großstädten.

O Denkmalsstrebel in Berlin. Bei einem Patrouillen-gang durch den Friedrichshain in Berlin bemerkte ein Schuhmann einen Menschen, der sich an einem der in der Umgebung des Märchenbrunnens aufgestellten Elche zu schaukeln machte. Als er des Beamten ansichtig wurde, entfloß er, wurde jedoch verfolgt und festgenommen. Man ermittelte, daß es sich um den Malergehilfen Oskar Fried aus der Barnimstraße handelte. Er hatte versucht, das aus Metall bestehende Geweih des Sandsteinelches herauszureißen, und das Geweih nach unten gedreht.

12 Töte Menschen durch Blitzschlag getötet und verletzt. Das letzte Gewitter in Belgien hat in allen Provinzen schwere Schäden durch Feuerbrünste infolge Blitzschlages und durch Wasserverwüstungen angerichtet. Im ganzen sind ein Duzend Menschen mehr oder weniger schwer durch Blitz verletzt und drei Personen getötet worden. Im Ort von Brüssel hatten fünf Leute unter einer großen Ulme Schutz gesucht, in die der Blitz fuhr, wodurch zwei Männer, eine Frau und zwei Kinder mit schweren Brandwunden bewußtlos niedergeworfen wurden. Rufe und Schreie wurden auf den Weiden an mehreren Orten getötet oder erschlagen. Die Getroffenen haben schwer gelitten. Auf verschiedenen Eisenbahnlinien mußte der Verkehr wegen Verschlämmung oder Unterwaschung der Gleise unterbrochen werden.

Kleine Tages-Chronik.
Berlin, 18. Juni. Durch die ungewöhnliche Hitze sind heute mehrere Personen an Hitzschlag erkrankt. Ein Fall ist tödlich verlaufen.

London, 18. Juni. Die Polizei hat in Erfahrung gebracht, daß die Anhängerinnen des Frauenstimmrechts planen, das städtische Wasserreservoir in Woolwich in die Luft zu sprengen.

Riga, 18. Juni. Im Lager bei Uerfell wurden von einer Fufarenabteilung, die reitend über die Düna schwamm, sechs Fufaren von der Strömung in eine Untiefe getrieben. Die Pferde drängten sich aneinander, die Reiter fielen ins Wasser und ertranken.

Witterungsverlauf.
Eigener Wetterdienst.
Das mitteleuropäische Tief ist etwas zurückgewichen, während über Westeuropa der Luftdruck steigt. Das Wetter bleibt jedoch noch etwas nass, da sich neue Unregelmäßigkeiten in der Luftdruckverteilung zeigen. Aussichten: Mäßig warm, meist wolfig, nur vereinzelt etwas Regen oder leichte Gewitter.

Wasserstands-Nachrichten.
Rheinpegel: 3,70 Meter.
Bahnpegel: 2,00

Mode und Haus.
Moden- und Familienblatt I. Ranges.
2x monatlich, je 40 Seiten mit Schnittbogen.
Abonnement pro Vierteljahr M. 1,- bei allen Buchhandlungen und allen Postämtern.
Preis pro Nummer 10 Pf. Einzelhefte M. 1,-.
Jährlich: Tausende Bilder u. Modelle.

Schöne Bilder
fürs Haus als auch zu Geschenken passend.
Spiegel
in allen Größen und Preislagen.
Haussegen und Brautkranzkränze
in hübscher Ausführung.
Bilder werden gut und rauchdicht eingerahmt.
Masseneinrahmungen werden billigst berechnet und empfohlen.
Heinrich Metz,
Glasermeister.

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung dem Studium
d. Techn. Selbstunterrichtsbriefe System Karnaack-Hachfeld.
100 Mitarbeiter.
Glänzende Erfolge.
Baugewerkschule: Polier, Architektzeichner, Bautechniker, Zimmermeister, Maurermeister, Baugewerksmeister, Straßenbautechniker, Tiefbautechniker, Schule für Eisenbahnenwesen: Lokomotivführer, Lokomotivführer, Eisenbahntechniker, **Maschinenbauschule:** Monteur, Maschinen-Werkmeister, Maschinenkonstrukteur, Maschineningenieur, **Elektrotechnische Schule:** Elektromonteur, Elektrotechniker, Elektroingenieur, **Schule für Berg- u. Hüttenwesen:** Bergschule, Formermeister, Giessereitechniker, **Installateurschule:** Installateur, Elektroinstallateur, **Schule für Kunstgewerbe und Handwerk:** Steinmetzmeister, Modellleur, Stukkateur, Bautischler, Kunst- und Möbeltischler, Schlosser.
Jedes der vorst. Werke erscheint in Lieferungen, à 20 Pf. Ansichtsendungen ohne Kaufobligat.
Diese Werke setzen keine Vorkenntnisse voraus, sondern:
1. den Besuch der techn. Fachschulen zu ersetzen,
2. dem Studierenden nur durch Selbststudium eine abschließende technische Bildung zu vermitteln,
3. in vorz. Weise ohne Berufs-störung u. Nachprüf. abzuliegen.
Anschaff. Prospekt u. Dankeschreiben ab. Bestand. Frst. gratis. Gegen monatl. Teilzahl. von 3 Mark an zu bestellen.
● Bonness & Hachfeld, Potsdam S.O.

Kindergartengruppe
Monatsschrift zur Selbstanfertigung der Kinderkleidung und Kinderwäsche.
Jede Nummer 6 Gratis-Beilagen.
Beilagen: 1. Muster für Kleider, 2. Muster für Wäsche, 3. Muster für Accessoires, 4. Muster für Schuhe, 5. Muster für Hüte, 6. Muster für Taschen.
Preis 25 Pf.
Anschaff. Prospekt u. Dankeschreiben ab. Bestand. Frst. gratis. Gegen monatl. Teilzahl. von 3 Mark an zu bestellen.
● Bonness & Hachfeld, Potsdam S.O.

Fettiges Haar
muß mindestens einmal in der Woche mit **Schwarzkopf-Shampoo** (Paket 20 Pf.) gewaschen werden. Die Kopfhaut wird hierdurch von den aufgesetzten abgestorbenen Hautschuppen, von Staub und Schmutz befreit, schädliche Keime, die Haarausfall herbeiführen, werden in ihrer Entwicklung gehemmt und abgetötet. Das Haar erhält seinen natürlichen Glanz und öpfige Fülle. Gegen vorzeitiges Ergrauen, zur Kräftigung des Haarwuchses, auch zur Erleichterung der Frisur nach der Kopfwäsche behandelt man regelmäßig Kopfhaut und Haare mit „**Poruyd-Emulsion**“.
Flasche M. 1,50. Probest. 60 Pf.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseur-Geschäften.

Griechischer Weisswein (naturell)
pro Flasche 60 Pf.,
„Litter“ 80
in Gebinden billiger empfiehlt
E. Eschenbrenner.
Frieda Eschenbrenner.

Wiesbadener Neueste Nachrichten
29. Jahrg. 29. Jahrg.
Einzige und größte unparteiliche Mittagszeitung im Bez. Wiesbaden.
Amtliches Organ vieler nassauischer Gemeinden; außerdem vorzugsweise benutzt vom Landrat, den städt. Behörden, dem Amtsgericht, Forstämtern, Kirchen- und Schulämtern, Militärbehörden usw.
Eine moderne Tageszeitung großen Stils, deren Abonnentenzahl im letzten Jahre sich fast verdoppelt hat.
Die Wiesbadener Neueste Nachrichten
braucht jeder Inserent und muß dieselben benutzen, wenn eine Reklame in Wiesbaden Wert haben soll.
Ungefähr 500 Land-Agenturen
Ungefähr 500 Land-Agenturen
Meistverbreitete Wiesbadener Tages-Zeitung in dem Rheingau und in Nassau. Stellen-Gesuche und Stellen-Angebote, überhaupt alle sogenannten kleinen Anzeigen erzielen besten Erfolg.

Amtliche Bekanntmachungen der städtischen Behörden.

Die Gebühren für die Kossauische Brandversicherung werden am 23. Juni d. J., Nachmittags von 2.30 - 4 Uhr im Saale des Gasthauses „zum Rheintal“ erhoben.
Braubach, 15. Juni 1914. Der Bürgermeister.

Auszug

aus der Kreispolizeiverordnung vom 26. Februar 1912.

§ 1.
Die Bekämpfung des Schimmelpilzes (Dibium) wird mit Rücksicht auf seine starke Verbreitung, seine leichte Übertragbarkeit auf andere Rebpflanzungen, seine Gefährlichkeit für den Weinstock und starke Beeinträchtigung des Weinertrages für diejenigen Rebenbesitzer obligatorisch erklärt, deren Rebpflanzungen von dieser Krankheit befallen, oder solchen infizierten Pflanzungen unmittelbar benachbart sind.

§ 2.
Seitens der Ortspolizeibehörde werden nach Anhörung des Feldgerichts diejenigen Teile der Gewarlung alljährlich bestimmt, für welche auf Grund der vorjährigen Erfahrungen die obligatorischen Schwefelbestäubungen eintreten sollen. Findet sich der Pilz im Laufe des Jahres noch außerhalb dieser Grenzen, so haben die Ortspolizeibehörden die sofortige Bestäubung mit Schwefel anzuordnen.

§ 3.
Die in § 1 genannter Rebenbesitzer sind verpflichtet, ihre Reben mit gepulvertem Schwefel mindestens dreimal und zwar unmittelbar vor der Blüte, das zweite Mal gleich nach der Blüte und das dritte Mal 3-4 Wochen später zu bestäuben. Die Bestäubung ist der Kontrolle der Ortspolizeibehörde unterworfen.

§ 4.
Die Ortspolizeibehörden sind befugt, diejenigen in Betracht kommenden Reben, welche bis zur Blüte noch nicht richtig bestäubt sind, auf Kosten der Besitzer bestäuben zu lassen.

§ 6.
Zu widerhandlungen werden nach § 31 des Feld- und Forstpolizeigesetzes, vom 1. April 1880, (G. S. S. 230) sowie des § 142 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 185 mit Geldstrafen bis zu 30 Mk. oder entsprechender Haft bestraft.

§ 7.
Die Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.
St. Goarshausen, 26. Febr. 1912.

Der Königl. Landrat,
Berg, Geh. Regierungsrat.
Vorstehende Polizeiverordnung wird in Erinnerung gebracht. Da der Schimmelpilz sich fast überall bemerkbar macht, werden die Weinbergbesitzer in ihrem eigenen Interesse aufgefordert, ungeachtet in sämtlichen Weinbergen das Schwefeln anzuwenden.
Braubach, 16. Juni 1914. Die Polizeiverwaltung.

Schwefel

Ventelato Trezza

empfehl

Ad. Wieghardt.

**Alle photographischen
Bedarfsartikel**
wie:



Photo-Platten, Photo-Papiere,
Photo-Postkarten, Fixiersalz,
Entwickler, Tonfixierbad,
Schalen, Copierahmen,
Blicklichtpulver, Blicklichtpatronen
Abschwächer, Verstärker
für Film und Platten
und vieles andere mehr bekommen Sie in
reichhaltiger Auswahl in der

Marksburg-Drogerie
Chr. Wieghardt.

Dunkelkammer im Hause.

Schürzen

Blousen-, Kleider-, Haus-, Zier-
und Kinderschürzen
für Mädchen und Knaben.
Geschw. Schumacher.

Inserate

für auswärtige Zeitungen werden zu Originalpreisen be-
sorgt von der Geschäftsstelle der
Rheinischen Nachrichten.

Start
Gemüsepflanzen
hat abzugeben
Sch. Metz, Brunnstr. 9.
**Damen- u. Kinder-
Strümpfe**
**Herren- u. Kinder-
Söckchen**
in reicher Auswahl zu billigen
Preisen bei
Geschw. Schumacher.

2 Wohnungen
(je 2 Zimmer und Küche) an
ruhige Leute zu vermieten.
Näheres in der Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Eine Wohnung
(3 Zimmer, Küche u. Zubehör)
zu vermieten.
Karl Wenig, Kollstr. 38.
8-10 junge

Kaninchen
hat zu verkaufen
Sch. Metz, Brunnstr. 9.

**1 Bett, ein Koffer
mit Wäsche u. Ofen
nebst Zubehör**
sofort billig zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle v. Bl.

Damen - Wäsche
Hemden, Beinkleider,
Nachtjaden, Strümpfe,
Röcke und Untertailen
zu billigen Preisen bei
Geschw. Schumacher.

Spielkarten
mit abgerundeten Ecken sind
weder ei getroffen.
A. Lemb.

Spitzenstoffe
für Bänder
zur Damen-Schneiderei bei
Geschw. Schumacher.

**Naturrein.
Selbstgekelterten
Rotwein**
per Liter 1.20 Mk.
per Flasche 1 Mk. (mit Glas)
in Gebinden billiger empfiehlt
E. Eschenbrenner.
Frieda Eschenbrenner.

Stühle
mit Patent-, Brett-,
Relief- und Rohrstützen
sind stets in verschiedenen
Mustern vorrätig
H. Schultheis.

Ba. Limb. Käse
in jungen Stücken per Pfd.
40 Pfg. empfiehlt
E. Eschenbrenner.

**Wachs- und
Gummistücke**
in schönen, modernen Mustern
empfiehlt
H. Schultheis.

Fah- u. Liegewagen
sowie
Klappwagen
nun eingetroffen bei
H. Schultheis, Markt.

Sport-Mützen
für Knaben.
**Stickerei-
Häubchen**
für Mädchen
in reicher Auswahl bei
Geschw. Schumacher.

Einige noch gut erhaltene
alte Fenster
sowie einige neue hat abzugeben
Sch. Metz, Blase m. H.

Sommerjoppen
für Knaben und Herren
in schöner, großer Auswahl
eingetroffen.
R. Neuhaus.

Knaben-Blousen
in nur waschechter Ware in
allen Größen bei
Geschw. Schumacher.

Nicht heiraten
ob, verloben, bzw. Sie
sich ab. zukünft. Person,
ab. Familie, Mitgl., Auf-
Vorleben usw. genau in-
formiert haben. Detektiv-
Spezialauskünfte beschafft
überall billig.
„Phönix“ Welt-Aus-
kunft u. Detektiv-
Institut, Berlin W 35

**Koffer und
Schliesskörbe**
hält stets vorrätig
H. Schultheis.

Jakob Hanschild
Homöop. Heilkundiger
wohnt Coblenz,
Viktoriastr. 21.
Kufmbacher

Pekbräu

besitzt einen außerordentlich
hohen Nährwert, dagegen
ist Alkohol nur in ganz ge-
ringen Mengen vertreten. Diese
vortrefflichen Eigenschaften klassi-
fizieren daselbe zu einem
Sanitäts-Bier ersten Ranges,
das namentlich Wöchnerinnen,
Blutarmen, Rekonvaleszenten
als Stärkungsmittel seit Jahren
ärztlich empfohlen wird. Kufm-
bacher Pekbräu ist ein unüber-
troffener Labetrunk (an-
gewärmt) bei Magen- und
Darmkrankheiten.
Alleinverkauf für Braubach
und Umgegend:
Emil Stöhr,
„Deutsches Haus.“

Magut

— Geflügelfutter —
wodurch zu jeder Jahreszeit
unglaublich viele Eier, sogar
ganz ohne freien Auslauf er-
zielt werden, empfiehlt
Jean Engel, Braubach.

Bettfedern
und
Barchent
in nur guter Ware, empfiehlt
H. Schultheis.

Neu eingetroffen
in großer, schöner Auswahl, in
besten Ausführung u. solidesten
Stoffen

Blousen
für Knaben u. Mädchen
zu äußerst billigen Preisen.
Rud. Neuhaus.

Stadtverordneten-Sitzung
Die Mitglieder der Stadtverordneten-Verammlung
werden hierdurch zu der
am Freitag, den 19. Juni 1914, Nachmittags
6 Uhr im Rathhause saale dahier anberaumten
Sitzung

eingeladen.
Tagesordnung:
1. Nachmalige Vorlage des Statuts betr. die
liche Fortbildungsschule w. g. n. kleiner Abänderungen
Verfügung des Bezirksausschusses vom 24. J. bruar 1914.
2. Abänderungen der Grundsteuerordnung nach
Vorschlag des Bezirksausschusses vom 23. Mai 1914.
3. Aufnahme einer Anleihe für den Ausbau der
nalmages nach Osteripai.
4. Erhöhung einer Vergütung.
5. Unterstutzung eines Ortsarmen.
6. Unterstutzung der Vignallwege.
7. Anträge.
8. Geheime Sitzung.
Braubach, den 16. Juni 1914.
Der Stadtverordnetenvorsteher: J. J.

**Auf der höchsten Stufe
der Vollkommenheit**
stehen



Kieffer Einkoch-Apparate
und
Konserven-Gläser

Ausführliche Drucksachen bei der Verkaufsstelle
Julius Rüping.

Weinbergs-Schwefel

feinste Qualität
empfiehlt
Jean Engel.



Köhler
Nähmaschinen
sind die besten

Zu billigen Preisen bei
Julius Rüping, Rheinstraße 2.

Heidelbeer-Wein

süß
— von anaehm aromatischen Fruchtweinen —
ärztlich empfohlen für Blutarme u. Magen-
— per Flasche 80 Pfg. —
empfiehlt

Jean Engel, Braubach

Nähmaschinen

— nur erste Fabrikate — zu billigen Preisen
Bevor Sie eine Maschine kaufen, bitte ich um Ihren
Besuch, damit ich Sie von der Güte und Brauchbarkeit
zeugen kann.
Eingjähr. Garantie. Kostenloses Ansehen
Gg. Ph. Clos